IMT Nuremberg Archives

H – 3800

International Court of Justice

H3800 - 0002

CERTIFICATE NO. D 729

(Place) Nuremberg

(Date) 19 March, 1946.

CERTIFICATE

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four photostated pages and entitled Aufzeichnung uber die Unterredung zwischen Reichsmarschall Goering und dem Duce..... am 23 October, 1942. dated 26 October, 1942 is a true copy of part of a document which the British Foreign Office delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as a photostated copy taken from a microfilm found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces. To the best of my knowledge and belief the original microfilm is at the British Foreign Office where it is in current use for other investigations.

Kenneth H.M. Duke
Maj

B 039879

H3800 – 0003

I 93

D729

Aufz. Göring 39/42 g.Rs.

Geheime Reichssache

Aufzeichnung
über die Unterredung zwischen Reichsmarschall
Göring und dem Duce im Palazzo Venezia
am 23.Oktober 1942.

Der Reichsmarschall überbrachte zunächst die Grüße des Führers an den Duce. In seinem Schreiben habe der Führer bereits zum Ausdruck gebracht, daß er das Bedürfnis habe, sich möglichst bald mit dem Duce zu treffen, um sich mit ihm über die Lage auszusprechen. Der Führer wolle zunächst die Kämpfe um Stalingrad zum Abschluß bringen. Dies werde wahrscheinlich in den nächsten acht Tagen geschehen, da bereits jetzt 8/10 der Stadt in deutschen Händen seien. Allerdings müsse unmittelbar südlich an Stalingrad anschließend noch ein weiterer großer Ort mit einer bedeutenden Waffenfabrik erobert werden. Dann würden jedoch die Kämpfe an der Wolga in dieser Gegend ihren Abschluß gefunden haben. Weitere Operationen würden danach je nach der Lage erfol-

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit
Filed

M 30

F15 222

039880

H3800 – 0004

auf nicht vorbereitet seien.

Der Reichsmarschall schilderte dann, wie Deutschland bei Partisanenkämpfen vorgehe. In den betreffenden Gebieten würden zunächst das gesamte Vieh und die Lebensmittel weggeführt, um den Partisanen auf diese Weise die Ernährungsgrundlage zu entziehen. Die Männer und Frauen würden in Arbeitslager, die Kinder in Kinderlager gebracht und die Dörfer niedergebrannt. So habe man z.B. in den weiten Waldgebieten von Bialoviza die Sicherung der Bahnen durchgeführt. Kämen Attentate vor, so würde in den Ortschaften die gesamte männliche Bevölkerung auf der einen Seite und die Frauen auf der anderen Seite aufgestellt. Den Frauen würde gesagt, daß alle Männer erschossen werden würden, wenn sie (die Frauen) nicht angäben, wer von den Männern nicht in den Ort gehöre. Um ihre Männer zu retten, bezeichnetendann die Frauen immer die Nichtortsansässigen. Deutschland habe die Erfahrung gemacht, daß Soldaten im allgemeinen schwer zur Ergreifung derartiger Ver-

F9 0021

B 039881

H3800 - 0005

schen zu bringen seien. Angehörige der Partei verrich-
ten diese Aufgabe viel härter und besser. Daher
setzten auch Armeen, die weltanschaulich gefestigt
sind, wie die deutschen (oder auch die russischen)
viel härter als andere. Auch die SS, die Garde der al-
ten Parteikämpfer, die zum Führer persönliche Bindun-
gen haben und eine Auslese darstellen, bestätigen die-
sen Grundsatz. Hierher gehöre auch, daß kommunistische
Kommissare sich selten freiwillig ergeben hätten.
Stalin hätte übrigens die Kommissare nicht abgeschafft,
sondern, veranlaßt durch den Offiziersmangel, der sich
bei den Russen bemerkbar machte, Offiziere aus ihnen
gemacht. Es seien in kurzer Zeit 600 ehemalige Kommis-
sare zu Bataillonskommandeuren und 200 zu Regimentskom-
mandeuren ernannt worden.

Im übrigen wäre es gut, wenn die Unruhe auf dem
Balkan beseitigt werden könnte, denn die Engländer
setzten große Hoffnungen auf Schwierigkeiten in den
gesamten besetzten Gebieten.

F9 0022

B 039882

H3800 – 0006

mit dem Duce zusammenzutreffen, da er am 8.November sowieso in München sein müsse.

Berlin, den 26.Oktober 1942

(Schmidt)

FS 0050

B 039883

H3800-0006A

193

D729.
H-3800

G. B. EXHIBIT
N° 281.

B 039878

H3800 - 0007

H3800 – 0008

4 Pages

H3800 – 0009

639

G. B. EXHIBIT 12